Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 127

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BIENNALE BERN: «ZWISCHEN RÄUMEN»
Die Biennale Bern – Festival für zeitgenössische Künste – präsentiert vom 11. bis 20. September 2014 unter dem Titel «Zwischen Räumen» eine Reihe lokaler und internationaler Kunstschaffender, die sich in ihren Arbeiten auf unterschiedlichste Weise mit Fragen nach dem Raum, seiner Funktion und seiner Wahrnehmung auseinandersetzen. Zum Beispiel wird der international renommierte bildende Künstler und Komponist Christian Marclay das Raum-Zeit-Erleben erforschen, indem er in seinen Performances Klangkunst, Fotografie und Video kombiniert und Klänge in Formen übersetzt (Schweizer Erstaufführung seiner gefeierten Live-Performance *Everyday*). Auch das britische Künstler-Duo Lundahl & Seitl schafft in *Symphony of a Missing Room* (Kunstmuseum Bern) imaginäre Räume, und in *Vortex Temporum* übersetzt die Choreografin Anne Teresa De Keersmaeker die gleichnamige Komposition von Gérard Grisey als getanzte Verdichtung und Ausdehnung von Zeit und Raum.

ORCHESTRE DE LA SUISSE ROMANDE
En juillet, l'Orchestre de la Suisse Romande est parti en tournée au Japon pour huit concerts (ainsi qu'une coda à Séoul), après plus de 15 ans d'absence en terres nippones. Occasion rêvée pour Kazuki Yamada, natif du pays et principal chef invité par l'orchestre romand, de diriger la formation helvétique à Tokyo.

BASEL SINFONIETTA GROSSGESCHRIEBEN
Die Basel Sinfonietta wird frisch gestrichen. Obwohl das Orchester nach wie vor auf finanziell unsicheren Beinen steht, sieht der Start in die neue Saison 2014/15 dennoch erfreulich aus: Nebst einer doppelten Subventionserhöhung durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft konnte sich die Basel Sinfonietta die Unterstützung durch die renommierte Stiftung «Art Mentor Foundation» sichern. Diese unterstützt das Orchester über die kommenden drei Saisons zur Findung und Implementierung eines «Conductor in Residence». Neben einem kompletten visuellen Redesign (u. a. schreibt sich die Basel Sinfonietta ab sofort mit grossen Anfangsbuchstaben) lanciert das Orchester ausserdem unter dem Titel «für Klangfüchse» eine neue Konzertreihe für Kleinkinder von null bis vier Jahren.

SUISA-PREIS FÜR GARY BERGER
Der Preis der Fondation SUISA geht dieses Jahr an den Zürcher Komponisten Gary Berger. Der Preis der Fondation SUISA ist ein Anerkennungspreis für besonderes Schaffen und wird jährlich in einer anderen Kategorie vergeben, 2014 in der Kategorie «instrumentale/vokale Komposition und Elektronik». Der Preis ist mit 20 000 CHF dotiert. Die Fondation SUISA vergibt diesen höchsten Anerkennungspreis an Schweizer Komponistinnen und Komponisten sowie Verlegerinnen und Verleger, die mit ihrem Schaffen besonders zur Bereicherung des kulturellen Erbes der Schweiz beitragen. Die Musik von Gary Berger schaffe einen «organischen Bezug zur Elektronik, ohne diese als exotische Zugabe erscheinen zu lassen», so die Jury in ihrer Begründung. Und in der Pressemitteilung der Fondation SUISA heisst es: «Der Komponist rückt die Möglichkeiten der Elektronik konsequent ins Zentrum seiner Arbeit. Dabei zeigt er einen virtuosen Umgang mit den neuen Technologien». Der 47-jährige Gary Berger setzte sich gegenüber 100 weiteren Kandidatinnen und Kandidaten durch.
www.garyberger.ch
www.fondation-suisa.ch

REINHARD SCHULZ-PREIS FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIKPUBLIZISTIK 2014
Der Leipziger Musikwissenschaftler und Kritiker Benedikt Leßmann erhält den zum zweiten Mal vergebenen Förderpreis. Leßmann, 1984 in Marsberg geboren, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig und arbeitet seit 2009 als freier Journalist und Autor. Vor allem seine regelmässigen Beiträge für die Leipziger Volkszeitung haben die Jury überzeugt.

GEWINNER «TRABANT I»
Das Ensemble Phoenix Basel hat die Gewinner des Kompositionswettbewerbs «Trabant I» bekannt gegeben: Vladimir Guichef Bogacz (*1986, Uruguay) und Matthias Renaud (*1983, Schweiz). Diese beiden Komponisten wurden nun mit einem grösseren Werk für die Saison 2014/15 des Ensemble Phoenix beauftragt. Diesmal sollen die neuen Kompositionen das Werk *Sixteen Dances* des amerikanischen Komponisten John Cage als Trabanten umkreisen.
www.ensemble-phoenix.ch

FUSION
Die beiden SWR-Orchester werden definitiv fusioniert. Dies ist das Ergebnis der Träger- und Geberkonferenz vom 16. Juli 2014 in Freiburg. Es hätten sich keine neuen Perspektiven zum Erhalt des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg ergeben. Ein Stiftungsmodell, wie es die Freunde und Förderer des Orchesters ins Gespräch gebracht hatten, ist gescheitert. Das bedeutet, dass es ab 2016 nur noch ein Sinfonieorchester in Baden-Württemberg geben wird, nämlich das SWR Symphonieorchester. Auch ein Aufruf von Nuria Schoenberg Nono verhallte ohne Wirkung. In einem Brief an den Vorstand des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden/Freiburg verweist sie auf die grossen Verdienste des Orchesters im Bereich der Neuen Musik und erinnert daran, dass im Dritten Reich auch die Musik der Moderne als «entartet» verboten war, und ihre Protagonisten vertrieben und verfolgt wurden. «Die deutschen Rundfunkorchester, nach dem Krieg von den Besatzungsmächten neu gegründet, hatten und haben bis heute den Auftrag, die Versäumnisse dieser schrecklichen Zeit auszugleichen», schreibt sie und schliesst mit der Frage: «Wissen die Verantwortlichen nicht, was sie hier tun? Sind sie gewissenlos oder ahnungslos?».

Weitere aktuelle Meldungen auf:
www.dissonance.ch